

Versuchsfeld für Erzieher

Von Franziska Richter

Sieben Tagesstätten erproben Projekt „Mehr Männer in Kitas“ / Beratung über den Beruf

Der dreijährige Luca hat das Visier seines Helms hochgeklappt: „Ich bin ein Ritter!“, ruft er. Neben ihm steht ein Mädchen mit einem Zauberstab, eine andere trägt eine Krone. Nur der Bauarbeiterhelm wandert gleichermaßen über Mädchen- und Jungenköpfe. Die Spielsachen haben die Kinder der Kindertagesstätte Philipp Holl in der Gabelsbergerstraße 3 aus einem Koffer genommen, der geöffnet vor ihnen liegt – und den sie in Zukunft öfter ein- und ausräumen dürfen.

Denn die Kita der Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist eine von insgesamt sieben Einrichtungen in Wiesbaden, die sich an dem Projekt „Mehr Männer in Kitas“ als sogenanntes Versuchsfeld beteiligen. Koordiniert wird das Projekt seit Anfang 2011 von dem Dachverband der kleinen und freien Träger (MitInitiative e.V.) sowie dem Amt für Soziale Arbeit (Abteilung Kindertagesstätten).

Finanziert wird ihre Arbeit über das Modellprogramm „Mehr Männer für Kitas“ vom Bundesfamilienministerium und vom Europäischen Sozialfonds, für das sich bundesweit 16 Projekte mit 1300 Kitas in 13 Bundesländern beworben haben. Die Wiesbadener Koordinierungsstelle ist eines davon und erhält insgesamt 410 000 Euro für drei Jahre.

Nur 5,9 Prozent sind Männer

„Vielleicht will einer der Jungen mal die Krone aufsetzen, es gibt ja auch Prinzen?“, fragt die Kita-Leiterin Patricia Volz. Doch es findet sich kein Freiwilliger. Dass sich dies in den kommenden Jahren ändert, ist ein Ziel des Projekts. „Im Gender-Koffer befinden sich geschlechtsspezifische Arbeitsmittel, die für alle Kinder sind“, sagt Harald Engelhard, Leiter der Abteilung Kindertagesstätten. Die sechs anderen an dem Projekt beteiligten Kitas erhalten den Gender-Koffer ebenfalls, ein weiterer kann von allen Wiesbadener Einrichtungen ausgeliehen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts „Mehr Männer in Kitas“ ist, den Anteil männlicher Erzieher zu erhöhen. So bietet Projektleiter Andreas Marschhäuser-Korschan eine Sprechstunde für junge Männer an, die sich für den Beruf des Erziehers interessieren. Für das kommende Jahr ist zudem ein Mentoring-Programm geplant, das Erzieher in der Ausbildung begleitet.

Zwar steige bundesweit und auch in Wiesbaden der Anteil männlicher Erzieher leicht, weiß Marschhäuser-Korschan: Aktuell seien nur 5,9 Prozent aller Erzieher männlich. Im Bundesdurchschnitt seien es 2,9 Prozent. „Aber es gibt immer noch Eltern, die ihrem Sohn abraten, eine Ausbildung zum Erzieher zu absolvieren. Die sagen dann: Ach, lern' doch was Anständiges“, erklärt Andreas Marschhäuser-Korschan. Eine Plakataktion, Broschüren und Postkarten sollten darum die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisieren.

Für Dagmar Hansen vom Verein MitInitiative ist allerdings noch etwas anderes wichtig: „Wir achten die bisherige weibliche Arbeitskultur in den Einrichtungen.“ Mehr Männer in den Kitas bedeute nicht, „dass es dann per se bessere Kitas sind.“ Das bestätigt Kita-Leiterin Volz, die selbst zwei Erzieher für 160 Kinder beschäftigt. „Es geht um mehr Vielfalt“, sagt sie und zitiert ein afrikanisches Sprichwort: „Es braucht ein ganzes Dorf, um Kinder zu erziehen.“

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/wiesbaden/versuchsfeld-fuer-erzieher,1472860,11299242.html>